

Gehöften vorbei, das Wulkawäldchen passirend, zum Strhyer- oder Rilinskipark und in die Stadt zurück.

Der Rilinskipark ist ein mit geschickter Ausnützung des sehr conpirten Terrains im englischen Stil angelegter öffentlicher Garten, eine Schöpfung der letzten Jahre, voll Abwechslung und von großem landschaftlichen Reiz, der sich mit jedem Jahre steigert. Diese neuen Parkanlagen, von dem Lemberger Publikum mit wachsender Vorliebe besucht, haben auch in dieser vor kurzem noch als öde und entlegen geltenden Gegend eine rege Bau lust geweckt; die in unmittelbarer Nachbarschaft des neuen Parkes stattgefundene galizische Landesausstellung vom Jahre 1894 hat diese Bau lust noch gesteigert und durch Belassung des monumentalen Kunstpavillons dem Rilinskipark eine architektonische Zierde und dem neuesten, eilig improvisirten Stadttheile gleichsam ein Centralobject für weitere Baugruppirung geschaffen, während gleichzeitig die elektrische Bahn dessen Verbindung mit der inneren Stadt herstellte. Dergestalt ist auch das liebliche Sophienwäldchen, einst ein ländliches Ausflugsziel der Lemberger Einwohner, auf dem besten Wege, ein Cottageviertel zu werden. So werden nun nach und nach selbst die entfernteren Ausflugsorte Lembergs der Stadt nähergerückt, ja gewissermaßen in deren eigentlichen Bereich einbezogen, darunter in erster Reihe die ländlich stille Pohulanka mit ihren lauschigen Waldwegen, welche durch die nun regulirte und sich schnell mit Villen und Häusern ausfüllende Kochanowskigasse sich der Stadt anzuschließen beginnt. Die wachsende Stadt dehnt und streckt sich nach allen Richtungen, tritt aus dem beengenden Thalkessel hinaus, dringt neugierig in die vorortlichen Wälder, erklimmt die angrenzenden Anhöhen, und die einst trostlos vereinsamten Häuser und Villen, die sich vor Jahren anscheinlich zu weit über das Weichbild der Stadt hinausgewagt haben, fanden sich eines Tages mitten ins volle Straßenleben versetzt; so wie es auch mit dem Centralbahnhofe geschah, der vor verhältnißmäßig wenigen Jahren ganz weit außer der Stadt gelegen, nun in sie einverleibt erscheint.

Lemberg ist eine große Stadt geworden und befindet sich auf dem Wege, auch eine elegante Stadt zu werden und sich alle modernen municipalen Einrichtungen eigen zu machen. Der Straßenverkehr ist sehr lebhaft, eine elektrische und eine Pferdebahn nebst einem sehr zahlreichen Vohnfuhrwerke besorgen die rasche und bequeme Verbindung zwischen den weit auseinander liegenden Stadttheilen; Lemberg ist auch eine der pferdereichsten Städte der Monarchie und galt immer für die Stadt der schönsten Privat equipagen. Je mehr aber Lemberg großstädtisch wird, je mehr sich sein Straßenleben zum hastigen, lärmenden Gedränge steigert, umso lieber und kostbarer werden ihm seine Parkanlagen und seine einst so auffallend zahlreichen, jetzt leider erschrecklich schnell verschwindenden Privatgärten. Und unter diesen grünen Zufluchtsplätzen steht der